



Tagebucheintrag zur 4. Parthelandküche am 11. Mai 2017

WANDERN IM PARTHELAND

Am 11. Mai 2017 fand unsere vierte Parthelandküche statt. Unter dem Titel WANDERN IM PARTHELAND machten wir uns gemeinsam mit Leipziger Wanderfreunden und interessierten Gästen, darunter auch der Bürgermeister von Borsdorf Ludwig Martin und der Landtagsabgeordnete Holger Gasse auf die Suche nach landschaftlichen Besonderheiten, Artefakten und Brüchen sowie nach Lieblingsorten im Partheland zwischen Thekla und Taucha.

Bei herrlichem Wanderwetter startete die Gruppe von ca. 20 Personen um 15.00 Uhr an der Endhaltestelle der Linie 9 in Leipzig-Thekla (Tauchaer Straße) und machte sich entlang der Parthe auf zur Endhaltestelle der Linie 3 in Taucha (An der Bürgerruhe). Zur Einstimmung auf die ca. 8 Kilometer lange Strecke wurde der Exkursionsführer „Sich wundern im Partheland“ vorgestellt, der im Rahmen einer Sommerschule mit Studierenden der TU Dresden im Jahr 2016 entstand. Er ist eine



Abbildung 1: Start in Thekla, Vorstellung des Exkursionsführers „Sich wundern im Partheland“

außergewöhnliche Beschreibung vieler bemerkenswerter, oft unbekannter Orte und eine Anregung, die Eigenart und Schönheit des Parthelandes selbst zu entdecken.

Vom ersten Schritt an ging das Konzept auf, im Gespräch einerseits aus der Sicht des Forschungsverbundes auf die Parthe und das Partheland, die Besonderheiten und Herausforderungen dieser Kulturlandschaft einzugehen und andererseits den Mitwandernden die Gelegenheit zu geben auf der Strecke „ihr“ Partheland zu zeigen. Verschiedene Themen kamen zur Sprache: vom Hochwasserschutz über die Möglichkeiten und Schwierigkeiten, die Parthe erlebbarer zu gestalten, bis hin zu landwirtschaftlichen und regionalwirtschaftlichen Fragen.



Abbildung 2: Auf dem Weg entlang der Parthe

Es war nicht zu erwarten, dass diese Parthelandküche „in Bewegung“ zu konkreten Ergebnissen oder Absprachen im Sinne eines aufzubauenden Kulturlandschaftsmanagements führen würde, denn im Mittelpunkt stand das beschreibende und erläuternde Gespräch. Aber dennoch ist ein Ergebnis festzuhalten: In der von Melanie Zeise geführten Pension Am Plaussiger Schlösschen auf dem Hof des Landwirtschaftsbetriebs Saat-Gut Plaußig Voges KG wird es demnächst ein Angebot an Regionalprodukten geben. Im Rahmen einer kleinen Brotzeit, die Melanie Zeise mit Produkten aus der Region angerichtet hatte, kam das Gespräch auf das Thema Tourismus und Regionalvermarktung. Melanie Zeise berichtete, dass das angebotene Brot vom Bäcker aus dem nächsten Dorf Portitz komme, der mit Mehl backe, dass aus Getreide der Saat-Gut Plaußig KG gemahlen werde. So schließt sich ein kleiner regionaler Kreislauf. Auch dem Produzenten der angebotenen Lipz-Schorlen liefere der Landwirtschaftsbetrieb Produkte, Rhabarber zum Beispiel. Vor diesem Hintergrund regten Heike König vom Grünen Ring Leipzig und Michael Berninger von culturträger an, in der Pension eine sich immer mal wieder ändernde Auswahl von Regionalprodukten anzubieten und Melanie Zeise nahm diesen Ball gern auf.



Während der Brotzeit wurde aus dem Buch „Stadt Land Flüsschen“ gelesen, das im Rahmen des Forschungsverbundes 2016 herausgegeben wurde. Die Wahl fiel – was Wunder - auf den Text, der die Leiterin der Saat-Gut Plaussig Voges KG vorstellt, Dr. Anna Catharina Voges. So wurde den Gästen auch eine landwirtschaftliche Perspektive nähergebracht.

Abbildung 3: Ankunft in der Pension Am Plaussiger Schlösschen

In Plaussig stieß Bernd Hoffmann zur Wandergruppe. Der heutige Rentner war lange Zeit für den Zweckverband Parthenaue tätig und ist bis heute ein versierter Kenner des Parthelands und engagierter Heimat- und Naturschützer. Mit ihm setzten wir die Wanderung Richtung Taucha fort. Er verwies auf einen wichtigen Aspekt im Partheland: die industrielle Inanspruchnahme der Landschaft, für die sowohl die neuen BMW-Werke stehen als auch die unter den Nationalsozialisten ausgebaute, heute nur noch über im Wald bei Plaussig verstreute Artefakten zu erahnenden Motorenwerke.



Abbildung 4: in der Parthenaue vor Segeritz

Auf dem Weg nach Segeritz kamen auch die beiden Projekte zur Produktionsintegrierten Kompensation im Rahmen der Ausgleichs- und Eingriffsregelung nach Bundesnaturschutzgesetz zur Sprache, die der Forschungsverbund gemeinsam mit der Saat-Gut Plaussig KG hier erprobt. Die mittels Mahd- und Saatgutübertragung am Rand der Äcker und im Grünland eingerichteten, artenreichen Pflanzenstreifen wurden mit großem Interesse wahrgenommen und boten den Anlass fast den gesamten Weg weiter bis

Taucha über Landwirtschaft, Flächenverbrauch, Naturschutz und kulturlandschaftliche Perspektiven zu sprechen.

Gegen 18.30 Uhr erreichten wir Taucha, sahen uns die Partheskulptur an der Kirche an und schlenderten durch Taucha immer wieder an der Parthe entlang und verabschiedeten uns von den Gästen.

Datum: 19.05.2017

Autor: Lars Fischer (Büro für Landschaftskommunikation)

www.stadtparthe.de